

Herausgeber: Stiftung Hamburg Maritim

Keywords: Flutschutzeinrichtung ; in Hamburg technisch einmalig ; Schutz von denkmalgeschützten Kulturgütern ; 50er Schuppen ; Hansahöft ; Hafenumuseum ; Hafenbahn ; HPA ; Polder 25 ; Großpolder ; Deutsches Hafenumuseum ; Viermastbark PEKING ; Prominenz

25.11.16, 10:00 – 11:30 Uhr

„1. Rammschlag“ (Baubeginn) zur Erweiterung der Flutschutzanlage am Hansahöft (50er Schuppen) festlich begangen.

Heute versammelten sich am Hansahöft, vor dem Kopfgebäude 52 A, rund 40 namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und öffentlicher Hand, um dem seit langem erwartetem ersten Rammschlag zur Erweiterung der Flutschutzanlage am Hansahöft beizuwohnen.

Bei nebligen null Grad kam heißer Kaffee und Fruchtpunsch ganz recht, als Dr. Claus Liesner (Vorstandsvorsitzender der Stiftung) die Gäste begrüßte und seinen Dank an alle Förderer und Unterstützer des Vorhabens aussprach. Besonders hervorgehoben wurde das privatwirtschaftliche Engagement der AURUBIS AG, die Unterstützung durch die Hamburger Wirtschaftsbehörde (BWVI) und die bürgerschaftlichen Initiativen von SPD und Grünen. „Denn dies Millionenprojekt kann nicht von unserer gemeinnützigen Stiftung allein aus Eigenmitteln finanziert werden“, so Dr. Liesner.

Im Anschluss betonte Dr. Torsten Sevecke (Senatsdirektor BWVI) die Wichtigkeit dieses Projektes, um die denkmalgeschützte Anlage der 50er Schuppen (Teil der Stiftung) nun besser schützen zu können und auch den bestehenden und zukünftigen Museumsbetrieb (Hafenumuseum) weiter zu sichern.

Die Reden endeten mit einem zünftigen Böllerschuss, das Zeichen für die Gäste, sich in Marsch zu setzen. Als dann alle vor der Baustelle standen, folgte der nächste Böller, und gleich darauf begann die gewaltigen Ramme mit dem Eintreiben der schon vorplatzierten Spundwandbohle ins Erdreich – im Vergleich zum Böllerschuss eher ein leichtes Vibrato. Nach nicht einmal zwei Minuten war die Arbeit getan und Butterkuchen sowie die Heißgetränke fanden weiterhin guten Absatz.

Liste (Auszug) anwesender Gäste:

Dr. Torsten Sevecke (Senatsdirektor BWVI), Dr. Joachim Seeler (SPD), Ulf Gehrkens und Ulf Bauer (Aurubis), Ursula Richtenberger (Hafenumuseum), Uwe Jens (Hauptzollamt), Gabi Dobusch (SPD), Tino Klemm (HPA), Verena Westermann (Kulturbehörde), Gabriele Bohnsack-Häfner (Denkmalschutzamt), Gert Hinnerk Behlmer (Beirat SHM, ex- Staatsrat der Kulturbehörde), Gregor Mogi (Circle Line) ...

Hintergrund:

Fast in jeder Sturmflutsaison ist es zu Überflutungen des Hansahöfts gekommen, der Kaispitze vor den 50er Kaischuppen. Die Schuppen selbst sind durch stählerne Spundwände geschützt, nicht aber die drei historischen Ziegelgebäude, die Kopfbauten 52 A + 51 B sowie das frei stehende „Beamtenwohnhaus“. Bei jeder etwas höheren Sturmflut liefen die Keller voll, im Ernstfall drang das Wasser bis ins Erdgeschoss der drei Gebäude und verursachte immer wieder große Schäden, die den Fortbestand der denkmalgeschützten Gebäude in Frage stellte. Dies veranlasste die Eigentümerin der Gebäude, die Stiftung Hamburg Maritim, im Jahre 2009 mit der Planung für die Erweiterung der bestehenden Flutschutzeinrichtung am Polder 25 zu beginnen.

Mit der Ausführungsplanung wurde die „Kört.Ing Ingenieur GmbH“ beauftragt. Eine Vorgabe der SHM war, den neuen Polderschutz als relativ niedrigen „Sommerdeich“ auszuführen; in der Hochwassersaison werden dann zusätzliche Dammbalken darauf angebracht. Diese **in Hamburg einmalige Bauform** soll sicherstellen, dass außerhalb von Sturmflutzeiten keine hohe Spundwand den einmaligen Blick vom Hansahöft auf das nördliche Elbufer verstellt.

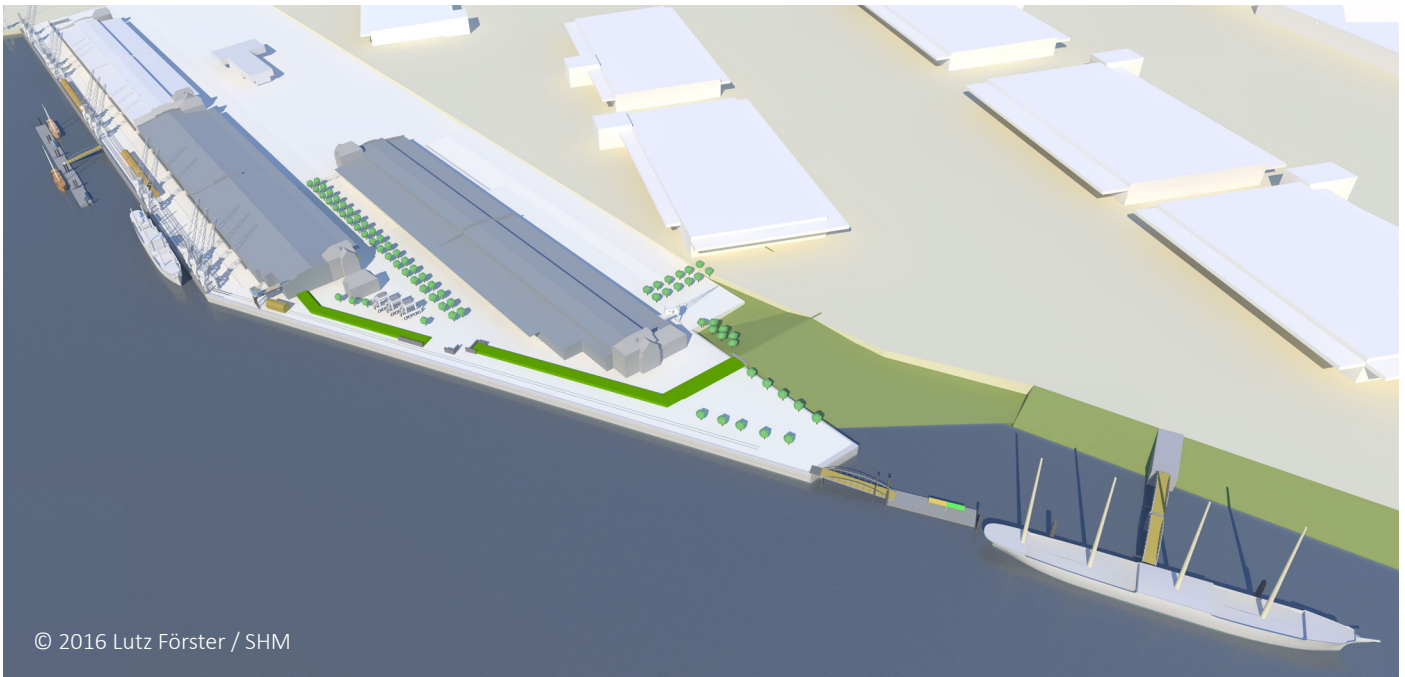
Nach zwei parlamentarischen Initiativen, zwei Ausschreibungen und einer komplexen Altlasten- und Kampfmittelsondierung konnte im August 2016 der Auftrag zur Errichtung an die HOCHTIEF AG vergeben werden. Finanziert wird der Bau der rd. 300 m langen Schutzeinrichtung durch Mittel aus der Privatwirtschaft, der Stadt Hamburg und den Polderbeteiligten.

Über die 50er Schuppen:

Die 50er Schuppen im ehemaligen Freihafen in Hamburg sind ein einzigartiger Ort: Hier verbinden sich Tradition und Moderne, Kultur und Handel, Event und Handwerk zu einer authentischen Einheit mit vielfältigen Möglichkeiten.

Die Kaischuppen Nr. 50 - 52 sind der letzte erhaltene Umschlagsort aus der Kaiserzeit im Hamburger Hafen. Drei denkmalgeschützte Schuppen mitsamt ihren Verwaltungsgebäuden (die sogenannten Kopfgebäude) und dem „Beamtenwohnhaus“ werden heute vermietet an Unternehmen der Hafenvirtschaft, an das Museum der Arbeit und für Events.

Das gesamte Gelände umfasst rund 110.000 m² und neben den Gebäuden auch historische Kräne, Hafenbahn und Schiffe. Die 50er-Schuppen sind als möglicher Standort für das neue Deutsche Hafenmuseum vorgesehen, nebst Liegeplatz der **Viermastbark PEKING**.



© 2016 Lutz Förster / SHM

Mehr Bildmaterial unter: <http://stiftung-hamburg-maritim.de/presse/fotos.html>

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an (V.i.S.d.P.):

Stiftung Hamburg Maritim

Herr Michael Müller

Australiastraße; Schuppen 52 A

20457 Hamburg

eMail: mueller@stiftung-hamburg-maritim.de

Tel.: 040 - 751 146 919

Mobil: 0171 - 835 660 9